

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler,
G. L. Daube, Invalidendank, Berlin. Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld. W. Thienes, Greif-
wald. G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg
Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.
Kopenhagen. Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 23. Dezember. Die Nachrichten über die zum 1. April 1890 bevorstehenden großen Truppenverlegungen mehrten sich in der letzten Zeit, jedoch hört man, daß eine endgültige Entscheidung über die neue strategische Verlegung noch nicht getroffen ist. Der Verlegungsplan ist zwar seit längerer Zeit aufgestellt, man weiß, wie viele Truppen und welcher Gattung an die betreffenden Orte kommen, aber die Nummern und Namen der Regimenter erfahren noch fortwährend Änderungen durch Petitionen und Einsprüche anderer Art, und dadurch wird der Abschluß des Verlegungsplans natürlich verzögert. Es besteht daher bis jetzt keinerlei Gewissheit für alle die verbreiteten Nachrichten. Als sicher gilt, daß die 4. Infanterie (v. Schill) in ihren Garnisonen in Schlesien verbleiben, und die bereits beschlossene Verlegung der 13. Infanterie von Frankfurt a. M. und Mainz nach Saarburg ist ebenfalls rückgängig gemacht worden. An Stelle der 13. Infanterie sollen die 11. Infanterie aus Paderborn kommen, nach Paderborn später Artillerie; auch dies wird sich nun ändern, indem die 11. Infanterie nach Saarburg verlegt werden. Nach Grenzungen werden vorläufig die 12. Dragoner von Frankfurt a. M. verlegt, die 11. Dragoner in Paderborn, Rosenburg und Deutsch-Euplan erhalten die 5. Kürassiere als Ersatz, jedoch nur provisorisch, da, wie berichtet wird, alle Kürassier-Regimenter in großen Städten stehen sollen. So gilt als beschlossene Sache, daß die 5. Kürassiere später Grenzungen als dauernde Garnison erhalten. Die 11. Dragoner werden von West nach Ostpreußen vorgeschoben und zwar nach Gumbinnen und Stallupönen, die 9. Infanterie von Demmin nach Gnesen, die Dragoner Nr. 22 von Mannheim und Schwelm nach Mühlhausen im Elsaß, die Infanterie Nr. 6 von Mühlhausen in Thüringen nach Danau. Die Verlegung des 15. Jägerbataillons nach Grenzungen bestätigt sich, ebenso der Uebertritt des 2. Jägerbataillons aus dem 2. ins 17. Armeekorps, jedoch scheint noch ein anderes Jägerbataillon, man nennt das 6., jenseits der Weichsel seine Garnison zu erhalten. Eine recht merkwürdige Erscheinung ist die Verlegung des 4., 9. und 10. Jägerbataillons im Elsaß und zwar in Colmar. Ob dieser Punkt als zweckmäßig gewählt angesehen werden kann, möchte sehr bestritten werden, und daher dürfte auch diese Verlegung keine definitive sein. Es würden daher vom 1. April 1890 ab 4 Jägerbataillone im Elsaß stehen, da sich das achte bereits dort (Zabern) befindet, und vier in Ost- und Westpreußen.

Was nun die neuen Infanterie-Regimenter betrifft, so erhalten dieselben die Nummern 140 bis 144. Die 4. Bataillone der Regimenter 14, 18 und 129 bilden ein Regiment, 13, 53 und 39 ein anderes, 40, 65 und 16 ein drittes, 80, 83 und 17 das vierte und 112, 113 und 114 das fünfte. Von diesen kommen die beiden ersten Regimenter nach dem Osten, die drei anderen nach dem Westen. Das bisher in Mühlhausen im Elsaß stehende 17. Regiment kommt nach Würzburg, an seine Stelle ein neues bairisches Regiment; das 17. bildet mit dem aus den vier Bataillonen der Regimenter 40, 65 und 16 neu aufgestellten Regiment eine Brigade des neuen (16.) Armeekorps, scheidet also aus dem 14. Armeekorps aus. Im Osten wird die bisherige zweite Division mit zwei Regimenten des bisherigen viersten des 2. Armeekorps und zwei neuen Infanterie-Regimenten das 17. Armeekorps bilden. Hieraus ergibt sich, daß durch die neue Organisation die bisherige, kaum noch zu übersehende Ungleichheit in der Organisation zwar beseitigt wird, aber es werden von den drei Armeekorps, welche drei Divisionen haben, doch noch deren zwei, nämlich das 11. und 12. bestehen bleiben. Insofern würde also ein Hauptpunkt der Reorganisation nicht erreicht, und man muß daher in Zukunft eigentlich nicht mit 20, sondern mit 21 deutschen Armeekorps rechnen.

Wenn eine offizielle Korrespondenz vor einigen Tagen auf die strategischen Grundzüge der neuen Verlegung aufmerksam machte, so mußte ein derartiges im Gewöhnlichen bei uns nicht übliches Vorkommnis angenehm überraschen; denn es gilt doch ziemlich als ausgeschlossen, über solche Grundzüge, wie sie nun eintreten, der offizieller Seite etwas verlauten zu lassen. Wer aber den Ausführungen dieser Korrespondenz folgt, welche übrigens nicht originell waren, wird sich logischer Weise fragen müssen, daß die neue Dislokation eine wesentliche Vorbereitung für den strategischen Aufmarsch im Grenzfall nach beiden Fronten bedeute, also viel mehr als das besagt, was aus jener Korrespondenz ersichtlich war. Besonders springt das mit Bezug auf unser Verhältnis mit Österreich im Osten in die Augen. Denn es handelt sich nicht allein darum, dem Grenzfall des Grenzschutzes Rechnung zu tragen, sondern auch darum, unter günstigen Verhältnissen baldigst zu einer Offensive in einer sehr wirksamen Richtung übergehen zu können, wobei man eine ebenso umsichtige wie energische Hand (Bronsart) zu erkennen meint. Im Uebrigen geschieht damit, es anders im Osten, das war bereits seit Längerem allgemein bekannt. Es sind die ersten wirksamen Gegenmaßregeln im Sinne der Rüstungsmächte im G. Februar 1888, aber die Truppen werden nach der neuen Verlegung im Osten wie im Westen immer noch in den ersten Tagen eines Krieges in eine schwierige Aufgabe haben, deren glückliche Lösung an vielen Punkten eine sehr weite und ebenso thätigkeitsreiche Leitung nach geschlossener Vorbereitung erfordert.

Das Dank schreiben, mit welchem die Kaiserin Friedrich die ihr zum Geburtstag übermittelten Glückwünsche des Berliner Magistrats beantwortet hat, ist bereits veröffentlicht worden. In der jüngsten Nummer des „Gemeindeblattes“ ist nun auch die Glückwunschadresse des Magistrats abgedruckt, welche folgenden Wortlaut hat:

Allenhochachtung, Großmächtigste Kaiserin und König!

Eure kaiserliche und königliche Majestät bitten wir aufrichtigst, die herzlichsten Glückwünsche, welche wir in aufrichtiger Treue und Anhänglichkeit zu dem heutigen Tage darzubringen uns gefallt, auch in der Ferne mit allerwobunter Huld aufnehmen zu wollen. Denn noch weilen Eure kaiserliche und königliche Majestät in dem Lande, auf welches tief Jahrtausende alle gebildeten Völker des Erdkreises als auf die Wiege der edelsten Künste und Wissenschaften hinstarren, das aber für Eure kaiserliche und königliche Majestät und damit auch für unser gesamtes Vaterland, als neue Heimath Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Sophie noch eine besondere Bedeutung gewonnen hat. Frohe Ereignisse haben das Ende des Lebensjahres begleitet, welches Eure kaiserliche und königliche Majestät in tiefstem Schmerze begonnen und mit der freudigen Empfindung, das Glück der innig geliebten Tochter durch die Vermählung mit Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen Konstantin von Griechenland sicher begründet zu sehen, treten Eure kaiserliche und königliche Majestät über die Schwelle des neuen Lebensabschnittes. Möchte Eure kaiserliche und königliche Majestät, welche durch einrichtsvolle Anregung und thätigkeitsvolle Hülfe so vielen Unglücklichen Rettung aus Noth, so vielen hilflosen Selbstmordtendenzen des Lebens, so vielen unglücklichen Schicksalen in Freude verwandelt, auch selbst nach schwerem Leid des Sonnenlebens der Freude nicht entbehren. Das wolle Gott! Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät allerunterthänigster, treuehuldigster Magistrat zu Berlin, gez. von Jordanke. Berlin, den 21. November 1889.

In Betreff der Verlegung der Krone zum Orden pour le mérite wird noch geschrieben: Im Jahre 1807 standen bei dem damaligen Regiment Auer-Dräger Nr. 6 — dem jetzigen ostpreussischen Kürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel — der Stabs-Kapitän Friedrich von Dösta, nachmals Major a. D. und Landrat des Kreises Königsberg i. Pr., der Sekonde-Lieutenant Friedrich von Wrangel, nachmals General-Feldmarschall Graf Wrangel, und Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, und der Sekonde-Lieutenant Friedrich Graf von Dohna, später General-Feldmarschall, Ritter des Schwarzen Adler-Ordens — alle drei von Geburt und Abstammung Ostpreußen. — Für ihr ruhmvolles Verhalten in den blutigen Schlachten bei Pr. Eylau und bei Dörschke erhielten sie den Orden pour le mérite und es war den drei, aus einem und denselben Regimente hervorgegangenen, Kampfgesährten vergönnt, dieses höchste militärische Ehrenzeichen 50 Jahre hindurch auf ihrer Brust zu tragen. — ein Fall, welcher vielleicht einzig in seiner Art in der Armee dastehen dürfte. Im Jahre 1857 verließ Sr. Majestät ihnen die Krone zu dem Orden pour le mérite. — Die engste Freundschaft, bis in das höchste Alter hinauf, verband die drei Kriegsgesährten. — Aber auch andere Verleihungen der Krone zum Orden pour le mérite sind uns bekannt. So wurde auch im Jahre 1857 dem General der Kavallerie, Grafen Karl von der Gröben, Kommandeur des Gardekorps und General-Adjutant weiland Sr. Majestät König Friedrich Wilhelm IV., Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, diese Auszeichnung zu Theil. Graf Gröben stand 1805 als Kornet bei dem Regiment Komarowsky Nr. 9 und erwarb den Orden in dem Feldzuge von 1807. Ferner erhielt der General der Infanterie Hans v. Schod, Kommandeur des 4. Armeekorps, im Jahre 1862 die Krone zum Orden pour le mérite, und ist der Orden wohl von ihm im russischen Feldzuge 1812 erworben worden.

S. M. Kanonenboot „Mits“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Fischer, ist am 22. Dezember cr. in Amoy eingetroffen und beabsichtigt am 29. desselben Monats nach Swatow in See zu gehen. Das Uebungs geschwader, bestehend aus S. M. Kanonenbooten „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“, „Preußen“ und „Friedrich der Große“, Geschwaderchef Konter-Admiral Hollmann, ist am 22. Dezember d. J. in Cefalonia eingetroffen und beabsichtigt am 2. Januar k. J. wieder in See zu gehen. Danzig, 23. Dezember. Die Verfassung des früheren Landesdirektors Dr. Wehr konnte nach den bereits früher bekannt gewordenen skandalösen Vorgängen im westpreussischen Provinziallandtag nicht überraschen; denn schon seit 1888 kamen dem Provinziallandtag Dinge über die Amtsführung des Landesdirektors zu Ohren, welche diesen so belasteten, daß er trotz seiner nicht gewöhnlichen Geschicklichkeit gegen jede Art von Abberede kein Amt niederlegte. Es war dieses die Angelegenheit der Festschauer Entlassungsgesellschaft, welche im letzten Provinziallandtag eine ablehnende Darstellung fand. Wir haben bereits vor längerer Zeit eingehend hierüber berichtet und bringen jetzt nach einer Darstellung im „D. Tagebl.“, nur Folgendes in Erinnerung: Die ganze Angelegenheit begann mit einer Eingabe des Rittergutsbesizers Holz-Blumenfeld vom 18. Februar 1886, in welcher derselbe unter Beifügung eines Projektes der Entwässerung des Kramersfeldes und der Herstellung von Fischweiden, sowie eines Statutes der zu diesem Zwecke gebildeten Genossenschaft um ein Darlehen von 104,000 Mark aus dem Provinzial-Landesschatzfonds einkam und bat, daß ihm von dem bewilligten Darlehen 75,000 Mark im laufenden Jahre und der Rest von 29,000 Mark im nächsten Jahre gezahlt werde. Am 19. April wurde der Antrag von der Hülfskassenkommission genehmigt und der Landesdirektor Dr. Wehr beauftragt, die Arbeiten speziell zu kontrollieren und nach dem Fortgang derselben entsprechende Theilbeträge zur Auszahlung an Holz anzuweisen. Formell ist nun auch Wehr diesen Aufträgen nachgekommen und hat durch die Bankbeamten der Provinz verschiedene Maleen Outachten über den Stand der Arbeiten und den Betrag der dazu verwendeten Gelder aufstellen lassen. Wehr hat sich aber an diese Outachten so wenig gehalten, daß er bereits Anfang Oktober 1886 den Rest des Darlehens an Holz auszahlte. Nach den von Holz bei seiner protokolllarischen Vernehmung gemachten Angaben hat derselbe an den damaligen Landesdirektor Dr. Wehr von den Geldern der Provinz nicht weniger als 32,400 Mark als Darlehen gegeben und hat dafür als Äquivalent Behälter erhalten, für welche ihm Niemand nur einen Groschen gegeben hätte. Die Manipulationen sind mit großem Raffinement ausgeführt worden, so daß es fraglich erscheint, ob deswegen eine Zurückhaltung Dr. Wehrs sich ereignen läßt. Ob dieser Vorgang allein zur Erhebung einer Anklage führen wird, oder ob noch andere Unregelmäßigkeiten, die sich Wehr bei der Auszahlung hat zu Schulden kommen lassen, ihn in die Untersuchungshaft gebracht haben, steht zur Zeit noch nicht fest.

Königsberg, 21. Dezember. Nach einer Anzeige des Amtsgerichts in Tautau ist am 18. Dezember, Abends 10 Uhr 15 Min., über das Vermögen des Rittergutsbesizers von Marces auf Gensdack der Konkurs eröffnet worden. Es geschah das unmittelbar nach dem Eintreffen der Nachricht, daß v. M., wie schon gemeldet, hier in Königsberg im Hotel Sanssouci sich selbst den Tod gegeben. Es ist nur wenige Wochen her, daß v. M. als Direktor an die Spitze einer neuen Aktienzeile trat, zu deren Betrieb er einen Theil des Gensdack-Areals an die Gesellschaft abgetreten hatte.

Frankfurt a. M., 23. Dezember. In der Sternberg'schen Verdingungsliste gegen die „Frankfurter Zeitung“ ist letztere kostenlos freigesprochen worden.

Köln, 23. Dezember. Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Saarbrücken haben die vertheilten Vorsteher des Reichsschutzvereins Warten, Bachmann und Müller die Bewilligung erhalten, am 2. Januar wieder anzufahren.

Saarbrücken, 23. Dezember. Es ist heute Alles angefahren auf den Gruben Kohlwald, König, Rieden, Ipenplitz, Schwalbach, Camphausen, Maybach, Friedrichsberg, Stüttelborn, v. d. Heydt, Sulzbach, Dudweiler und Kouschtal. Die Gruben Heintz und Dechen werden auf behördliche Anordnung erst am Freitag die Arbeit wieder aufnehmen.

München, 23. Dezember. Wie den „Münch. Neuest. Nachr.“ geschrieben wird, bezieht sich der bisherige Reichskommissar im südwestafrikanischen Schutzgebiet Dr. Göring noch nicht auf dem Konsulatsposten in Port-au-Prince, für den er als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Dr. Grisebach bestimmt ist, sondern er kehrt zunächst nach Südwestafrika zurück. Da die Dauer seines dortigen Kommandos sich nicht bestimmen läßt, so ist zu seiner Vertretung in Port-au-Prince, wo die anhaltenden Unruhen die Anwesenheit eines deutschen Konsuls notwendig machen, der Vizekonsul Witz in New-York bestellt worden. Die Meldung, daß der Reichskommissar im Togogebiet, bairischer Landgerichtsrath Zimmerer, demnächst hierher zurückkehren werde, darf nicht so ausgelegt werden, als ob Herr Zimmerer definitiv aus dem Kolonialgebiet auszuscheiden beabsichtigt. Derselbe wird nur zur Kräftigung seiner Gesundheit für einige Zeit nach Deutschland kommen. Herr Zimmerer ist mehrere Jahre ununterbrochen an der westafrikanischen Küste gewesen, zunächst in Kamerun, dann im Togogebiet. Auch der Gouverneur von Kamerun, Freiherr von Seben, wird zu Beginn des nächsten Jahres hier auf Urlaub eintreffen. Nach Apia wird, wie es heißt, Herr Dr. Knappe, der sich jetzt hier in Berlin aufhält, zurückkehren, sobald die amtlichen Verhältnisse endgültig geordnet sind. Es scheint sich darnach herauszustellen zu haben, daß ihn keine Schuld trifft an den beklagten Verbrechen Vorgängen auf Samoa. Herr Generalkonsul Dr. Stöbel war nur kommissarisch nach Apia entsandt, er kehrt auf seinen Kopenhagener Posten zurück.

Hof, 23. Dezember. Die freitenden Arbeiter der „Boigtändischen Baum- und Holzindustrie“ ließen sich zu Greifen hinsetzen und beschimpften die Wägen. Bei dem Kampfe mit den Vorgelegten kamen mehrere Verwundungen vor.

Strasburg i. E., 21. Dezember. Nach dem amtlichen Verzeichnisse des Personals und der Studenten dieser Kaiser-Wilhelms-Universität beträgt im Wintersemester 1889-90 die Gesamtzahl der immatriculierten Studenten 936, in der theologischen Fakultät 124, in der juristischen 182, in der medizinischen 353, in der philosophischen 122, in der mathematischen und naturwissenschaftlichen 155. Hierzu kommen noch 46 zum Hören der Vorlesungen Berechtigte, so daß 982 an den Vorlesungen Theil nehmen.

Wien, 22. Dezember. Ueber das neue deutsche Repetiergewehr war bisher nur soviel bekannt, daß bei demselben das auch in der österreichischen Armee adoptirte Magazin und die Magazine (Winkel) Ladung zu je fünf Patronen wie bei uns verwendet werden. Einer sehr lehrreichen Berliner Korrespondenz der neuen in Wien erscheinenden militärischen Zeitschrift „Bellona“ entnehmen wir nun folgende Mittheilungen über das kleinatlantische Repetiergewehr der deutschen Fußtruppen:

Das neue Gewehr — Modell 88 — ist zunächst aus einer Mantelfabrikation des Majors Fleg, früherer Direktor der Zentral-Gewehrfabrik, hervorgegangen, welche darin besteht, daß über den eigentlichen inneren Lauf in glühendem Zustand ein zweiter befestigt wird, ähnlich wie dies schon bisher bei den Geschützen der Fall war. Dadurch ist die Haltbarkeit eine größere und die Ergebung des Laues eine geringere. Das Kaliber beträgt 8 Millimeter. Das Magazin, System Mannlicher, liegt im Mittelfeld und nimmt bei jedesmaligen Laden einen Messingrahmen mit fünf Patronen in sich auf. Nach dem fünften Schuß fällt dieser Rahmen von selbst auf die Erde. Um die geforderte Anfangsgeschwindigkeit von 600 Metern zu erreichen, genügt das bisherige schwarze Pulver nicht mehr, und es wurde, nach dem Vorgang der Rothweiler Pulverfabrik, in den Spandauer Anlagen ein neues hergestellt, das allen Anforderungen entsprach. Die Geschosse haben einen Weiten und sind mit einem plattierten Nidelmantel versehen, um den jetzt sehr viel härteren Drall der Züge im Laufinnern zu tragen zu können. Die Totalschussweite beträgt 3800 Meter (gegen das 3000 Meter bisher). Der Kernschuß des Standweisers liegt auf 250 Meter, der kleinen Klappe auf 350 Meter. Bedingt durch die große Anfangsgeschwindigkeit und das kleine Kaliber, ist die Kalas der Flugbahn eine viel größere und die Streuung eine geringere. Namentlich letzteres ist für das Geseht von höchster Bedeutung, denn dadurch sind die Flugbahnen geringer, die bestreichenden Räume viel größer geworden und Fehler im Distanzschätzen von weniger Einfluss. Die verminderte Streuung ist für das einzelne Gewehr sehr wichtig, für die Masse der Gewehre kommt sie nicht so in Betracht. Die Unterschiede sind auf den nahen Entfernungen nicht so bemerkbar wie auf den weiteren. Bisher war die Streuung auf 200 Meter etwa so groß wie ein Kopfziel, auf 250 Meter wie ein einzelnes Knieziel, auf 350 Meter wie zwei solche neben einander, auf 450 Meter wie drei stehende Figuren. Bei dem neuen Gewehr erweitern sich diese Treffwahrscheinlichkeiten

Grenzen auf 250, 350, 500 und 600 Meter. Hervorragend ist die Durchschlagskraft der neuen Waffe. Eine Folge davon wird eine Aenderung in der Taktik sein müssen. Wenn bei der Kompagnie-Kolonne — die drei Züge der Kompagnie mit sieben Schritt Abstand hintereinander — ein Mann des ersten Gliedes getroffen wird, so fällt nicht nur dieser, sondern auch auch seine sämtlichen Hinterleute, da die Kugel durch alle diese platt durchgeht. Man wird deshalb im feindlichen Feuer nicht mehr mit der Kolonne, sondern wieder mit der Linie manöuvrieren und erstere Formation lediglich außerhalb des Feuerbereichs anwenden können. Die diesbezüglichen Aenderungen in der Schießvorschrift und im Exerzier-Reglement werden im Laufe des Frühjahrs erscheinen. Als Scheibe dient in Zukunft neben der Fugurscheibe und ihren Abarten allein die Ringischeibe, auf der die Mannsbreite in Wegfall gekommen ist. Man erstreckt nunmehr lediglich ein Präzisionsziel. Die Bedingungen, welche der einzelne Schütze zu erfüllen hat, sind wesentlich strenger geworden. Eine brauchbare Zielmunition ist noch nicht erfunden worden. Abtheilungen schießen bis 800 Meter grundsätzlich nur mit einem Visir.

Krakau, 23. Dezember. Laut Nachrichten aus Russisch-Polen werden mit Neujahr sämtliche polnische Eisenbahnbeamte durch russische Reserve-Offiziere ersetzt werden.

Szegedin, 22. Dezember. Heute Nacht wurde hier eine Kottokollektur ausgeraubt, die Diebe führten den Wertheim'schen Kassen-Schrank, in welchem sich Baargeld und Pretiosen im Werthe von 50,000 Gulden befanden, zu Wagen fort.

Belgien.

Brüssel, 23. Dezember. Die Zahl der freitenden Vergleute im Hennegau ist heute auf 10,000 gestiegen.

Frankreich.

Paris, 21. Dezember. Die mit der Prüfung der ministeriellen Vorlage bezüglich der Kredite zur Bestreitung der Kosten, welche die Ausübung des Monopols der Streichhölzer-Fabrikation durch den Staat verursacht, beauftragte Kommission hat beschlossen, dieselbe der Kammer zur Annahme zu empfehlen. Der Bericht des Referenten schließt mit folgenden Worten: „Wir machen die Kammer darauf aufmerksam, daß dieser Gesetzentwurf vor dem 31. Dezember 1889 votirt werden muß; andernfalls würde man gezwungen sein, die Fabrikanten zu schließen und 1600-1700 Arbeiter, welche ausschließlich von der Streichhölzer-Fabrikation beschäftigt werden, arbeitslos zu machen. Dieses Motiv der Menschlichkeit, verbunden mit dem unbestreitbaren Interesse des Staatschages, wird die Kammer bestimmen.“ Der geforderte Kredit beträgt im Ganzen 91, Millionen; davon sollen 5,342,000 Francs verwendet werden, um der Kompagnie, welche bis jetzt das Monopol ausübt, hat ihre Fabrikeinrichtungen, Patente und Vorrechte abzulösen, und der Rest soll als Betriebskapital dienen. Die Kompagnie zahlte dem Staate jährlich 17 Millionen, der Finanzminister berechnet, daß die Fabrikation durch den Staat 211, Millionen einbringen wird. Uebrigens will Herr Rouvier der Kammer vorlagenden, die Einführung der direkten Ausübung des Monopols als einen Versuch zu betrachten; wenn sich wider Erwarten die Sache nicht bewähren sollte, könne man auf das Projekt der Aufhebung des Monopols und Einführung einer Fabriksteuer zurückkommen. Unter diesen Umständen dürfte die Annahme der Vorlage gesichert sein.

Paris, 21. Dezember. Gegenüber der Mittheilung des Protokolls der „Reunion indépendante des Droites“, daß an der konstituierenden Versammlung der Vereinigung 80 Mitglieder theilgenommen hätten, während thatsächlich nur 27 anwesend waren, tauchen bereits die ersten Einsprüche auf. So erklären die Royalisten die Coenove de Paradis und de Lantunais, daß sie dem Verstande, in den sie gewahrt wurden, nicht angehören könnten. Die Vereinigung faßte bereits in der ersten Sitzung den Beschluß, gegen die zahlreichen Mißbräuche des offiziellen Druckes bei den Wahlen zur Kammer Einspruch zu erheben.

Italien.

Rom, 20. Dezember. (Bosl. Bz.) Die Kammerabtheilungen hatten sich gestern mit der Beantwortung der durch den Ministerpräsidenten auf Antrag des Kammerpräsidenten aufgestellten Frage, „ob der Deputirte Sbarbaro in Freiheit zu setzen sei oder nicht“, zu beschäftigen. In allen Abtheilungen standen die Ansichten über die Auslegung des Art. 45 der Verfassung, von welcher die Beantwortung der Frage abhängt, sich scharf gegenüber; doch war überall nur eine, meist aus den radikalsten oder progressivsten Abgeordneten bestehende Minorität dafür, daß die Verfassungsbestimmung „kein Abgeordneter darf, ausgenommen die Ergreifung auf der That, während der Tagung verhaftet oder in strafrechtliche Untersuchung gezogen werden ohne vorgängige Zustimmung der Kammer“ auch demjenigen zu Gute komme, welcher vor seiner Erwählung rechtskräftig verurtheilt worden sei. Ueberwiegend wurde anerkannt, daß die Verfassungsbestimmung keinen anderen Zweck haben könne, als die schon erwähnten Volksvertheiler vor etwaiger Willkür der ausübenden Gewalt zu schützen und ihnen die Ausübung des Mandats zu ermöglichen. In 7 von den 9 Abtheilungen wurden Ausschussmitglieder mit dem bestimmten Auftrage der Vereinigung der gestellten Frage gewählt.

Der König hat den Ehrenvorsitz in der neugegründeten „Kooperativ-Genossenschaft“ übernommen. Dieselbe zählt bereits 12,437 Mitglieder, von denen 11,917 dem Heere, 520 der Flotte angehören. Im Gesellschaftskapital haben dieselben 1,016,595 Lire in Aktien zu 50 Lire eingezahlt. Der König hat sich mit der Deputation eingehend unterhalten und großes Interesse für die Unternehmung an den Tag gelegt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 20. Dezember. Was die offizielle Presse zahllose Male abgelehnt hat, nämlich, daß die Regierung über den Abschluß einer größeren Anleihe in Unterabhandlung stand, um sich aus ihren Finanzverlegenheiten zu be-

freien, erweist sich nun als Thatsache. Schwierig-leute zu finden, die dem spanischen Staat unter den Verhältnissen, in denen er sich heute befindet, ein Darlehen gewähren wollten. Es ist bekannt, daß der Finanzminister in England, in Belgien und in Frankreich wiederholt so schwere Zurückweisungen auf seine Gesuche erlitten hat, daß er auf Grund dieser mehrfachen Niederlagen den Wunsch äußerte, sein Amt niederzulegen. Heute ist es mit Mühe und Noth gelungen, noch für 50 Millionen Pesetas Kredit im Auslande zu finden, aber höchst wahrscheinlich unter sehr drückenden Bedingungen. Ueber die letzteren laufen noch widersprechende, scheinbar sehr theilhaftige Nachrichten um, aber da dieselben aus der Regierung nahe stehenden Quellen stammen, so scheint man ihnen wenig Vertrauen. Angeblich soll eine aus Berliner und Frankfurter Firmen bestehende Finanzgruppe sich bereit gefunden haben, das Geschäft zu machen. Da es sich um Ausgabe von Staatspapieren handelt, welche am 30. Juni 1890 von der Bank von Spanien eingelöst werden sollen, so erbelt daraus, daß die Ebe nicht nur in den Staatskassen sehr groß ist, sondern daß auch die Baarmittel der Bank von Spanien und der Tabakgesellschaft, die der Regierung sonst Vorrechte gemacht haben, zur Zeit sehr knapp sein müssen. Die konservativen Finanzleute greifen dieses Geschäft, das die Regierung soeben abgeschlossen hat, sehr heftig an, denn sie meinen, das Kabinett wolle sich nur im Augenblicke aus der Noth helfen und überlasse es seinen Nachfolgern, für die die Konservativen sich halten, der neuen Verpflichtung zu genügen. „Die Staatskassen werden“, so sagt man, „am 30. Juni nicht im Stande sein, die Schatzkassen einzulösen, und das Ganze läuft auf eine Erhöhung der sich erhebenden Schuldhinaus.“ Letztere betrug nach offiziellen Angaben am 1. Oktober 197,879,000 Pesetas. Diese Summe war am 1. November gestiegen auf 213,926,000 oder, wie die Konservativen ausrechneten, unter Zugung einer ungeheuren Forderung der Bank von Spanien an den Staats-schatz, auf 285,259,314 Pesetas. Am 1. Dezember werden die Ziffern sicher auf ungefähr 290 oder nach konservativer Rechnung auf 300 Millionen gestiegen sein, wozu denn jetzt noch die neuen 50 Millionen gerechnet werden können. Jedenfalls ist es für das Kabinett Sagasta, dessen Tage offenbar gezählt sind, noch ein nicht zu unterschätzender Erfolg, sich im letzten Augenblicke aus der Finanzklemme befreit zu haben, in der es steckte.

Der Bemühung des Ministers des Innern, nach Beendigung der Debatte über die städtische Verwaltung Madrids im Abgeordnetenkongreß die Vorlage über das allgemeine Stimmrecht auf die Tagesordnung zu stellen, sind die Konservativen mit einer Interpellation über die Verwaltung im Allgemeinen entgegengetreten. Das Budget, welches den Verordnungen der Ministeriellen gemäß bereits vor Weihnachten hatte durchberathen sein sollen, ruht noch im Schoße der Kommission; das ist natürlich Wasser auf die Mühle der Konservativen wie der Camacisten. Im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit der Hinausschiebung der Budgetdebatte hatten die Konservativen den Antrag gestellt, das diesjährige Budget nachträglich zu beraten und für das Staatsjahr 1890/91 anzunehmen, ein Antrag, der bekanntlich abgelehnt wurde. Unter diesen Umständen halten sich die Konservativen jetzt aber auch bereit, die Debatte über das allgemeine Wahlrecht um jeden Preis zu verhindern oder durch Verschleppungspolitik ins Unendliche auszudehnen.

Großbritannien und Irland.

London, 23. Dezember. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt muß eine Erklärung wegen des Zimmer baten und hat deshalb seine auf heute festgesetzte Abreise nach Deutschland bis auf Weiteres verschoben.

Russland.

Odessa, 22. Dezember. Die Zahl der vom hiesigen Universitäts-Rektorat relegirten Studenten beträgt 80; drei wurden verhaftet und zur Peter-Pauls-Festung wegen krimineller Unternehmung eingeliefert.

Serbien.

Belgrad, 23. Dezember. Der Budget-ausschuß der Skupstina hat aus eigener Initiative die Erhebung des Dispositions-fonds für den Minister des Auswärtigen auf den Betrag von 300,000 Dinar beantragt; es wird dies hier als ein besonders bemerkenswerthes parlamentarisches Vertrauensvotum angesehen.

Belgrad, 23. Dezember. Die Influenza grassirt hier derartig, daß die Theatervorstellungen sistirt werden mußten.

Ein englisch-deutsches Finanzkonförium bewirbt sich um die Bautionssion der Bahnstrecke Radujewah-Adowa.

Montenegro.

Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ aus Cetinje ist der montenegrische Vertreter bei der Pforte, Plamenac, gestorben.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Dezember. Der „Levant Herald“ meldet, eine französische Gesellschaft strebe die Koncession zur Ueberbrückung des Bosporus an.

Nach einer Meldung der „Pol. Corr.“ wurden sämtliche Rijama mit zurückgelegter dreijähriger Dienstzeit beurlaubt.

Asien.

Japan. Der Kaiser von Japan hat, allem Brauch gemäß, Anfang November den Kronprinzen gewähl. Die betreffende amtliche Bekanntmachung lautet:

Wir erwählen S. I. H. den Prinzen Joschitō S. I. H. zum Kronprinzen nach dem Beispiele unserer Ahnen und bestimmen, daß dies öffentlich bekannt gemacht wird. Dies ist gegengezeichnet von dem Grafen Higashitama Shimoto, Minister des kaiserlichen Hauses.

Die Feierlichkeit in Tokio ist nach einem Berichte des „Hannoverschen Couriers“ folgendermaßen verlaufen: Am Morgen des 4. November, um 9 Uhr, begab sich im Auftrage des Kaisers Markgraf Takubachi nach dem Palaste des Prinzen Joschitō S. I. H. oder, wie er sonst

Offene Stellen.

Männliche.

**Tüchtige Maschinenbauer,
Dreher, Hobler und Fraißen**
finden beim unterzeichneten Depot dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord.
Kaiserliches Torpedodepot Friedrichsort.

Schneider

auf Paletots, Röcke und Jacken
erhalten dauernde Beschäftigung.
Berthold Brock,
Louisenstraße 13.

Einen Drechslergesellen

verlangt **Rob. Bokonsky,** Falkenwälderstr. 123.

Weibliche.

Handnäherin u. Maschinennäherin mit Maschine auf
gute Knabenanzüge u. verl. Hofjungen 31, Bb. 1 Tr.
Tücht. Hand- u. Maschinennäherin, a. n. g. Hofen verl.
b. dauernder Beschäft. gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. 1.

Vermietungen.

Wohnungen.

Vindensstr. 20, 1 Tr. 1. find 5 Zimmer, Küche, Speisek.,
Wäschk., Klof. inf. o. spät. z. verm. Näh. Louisenstr. 12.
Petrikirchstr. 10 1 Tr. 2. 33 (2gr. 2-fenst.) m.
36, a. z. Stent. z. v. N. 32 Tr.
Charlottenstr. 3 ist e. Wohn. f. 30 M. mo-
natlich z. 1. Jan. z. verm. Näh. 2 Tr. 1.
1 Wäckerl, 1 Baden, sowie Wohnungen zu
Mlt. 17.50, 21, 27, u. 45 find per 1. Januar zu
vermieten. Näheres Wollweberstr. 37, 1 Tr.

Stuben.

Oberwiel 64, 1 Tr. 1, 1 möbl. Stube (ogl. o. sp. z. verm.
Friedrichstr. 9, 3 Tr. links, ist ein freund-
licher zum 1. Januar zu vermieten.
Grünhof, Taubenstr. 3, part. links, find freundliche
Schlafstellen zu vermieten.
1 i. Mädchen f. Schlafst. Klosterhof 4, Hof hochpart. 1.
Ein junger Mann findet Schlafstelle
Schulzenstraße 39, vorn 3 Tr.
Ein anst. junger Mann f. z. 1. freimöbl. Schlafstelle
Glattebstr. 13, d. 1 Tr. r.

Lokale etc.

Bogislavstr. 5 ist 1 Laden nebst Woh-
nung, zu jedem Geschäft
passend, ferner 1 Gisteller sofort oder später zu verm.
Näheres beim Bierwirth, Hof part. rechts.
Friedrichstr. 4 ist 1 Gisteller z. verm. Zu erfr. part. 1.

Verkäufe.

Opitz & Schubert,

Stettin, Pölitzerstr. 93.

empfehlen zu den Feiertagen:
**Extra ff. Düsseldorfer-
Ananas-, Arac-, Bur-
gunder-, Kaiser-, Port-
wein-, Rum-, Royal-,
Schlummer-, Sherry-
Punsch-Essenzen,** wie
hochstine

Globwein-Essenzen

per Flasche von 2 Mark an.
Arac's, Cognac's, Rum's
in bester abgelagerter Waare zu
billigen Preisen.

Bei Husten

haben sich die schon seit Jahren bekannten
echten Zwiebelbonbons

vom alleinigen Erfinder: **Carl Koch** in Halle a. S.
rechts nur bewährt. Jedes echte Bonbon muß die Unter-
schrift des Fabrikanten tragen. Zu haben in
Badeben 30 und 50 J. bei Herrn **W. Wagner,**
Kaffee- u. Drogerie.

**Winterpaletots,
Schlafröcke,
Winteranzüge**
in größter Auswahl zu un-
glaublich billigen Preisen bei
Louis Asch
16 Schulzen- u. Breiter-
straßen-Ecke,
part. r. u. l. 1. Etage.
Leibniz- u. Reich-Infinit.

Primo oberschlesische Steinkohlen

a Ctr. ab Lager 1 Mk.,
frei Keller 1 Mk. 5 Pf.,
dreifach gestiebt a Ctr. 1 Mk.,
beste Braunkohle a Ctr. 90 Pf.,
Buchenholzhölz a Meter 8 Mk.,
Eichenstammknüppel a Meter 10 Mk.,
sowie noch sämtliche Brennholzsorten zu
den billigsten Preisen.

F. Rieck, Frauenthor 1.

Job. Alb. Gieseler,

Dampf-Kornbrauerei-Brennerei
Nordhausen
empfehlen unter Gewährleistung reiner, kräftiger
Qualität Kornbrauerei nach Alter, ohne Falsch
oder Fälschung, M. 2, M. 1.35, M. 1, M. 0.75 per Liter.
Nordhäuser Getreide-Kümmel und Wacholder
per Liter 75 J. ohne Falsch oder Fälschung, ab Brennerei.

Zu 4 Mark

7 Meter schwarzen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter grauen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter blauen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter braunen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 5 Mark 25 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen
Anzug in verschommenen Carreau, in
hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

6 Meter englisch Leberstoff für einen
vollkommenen, wackeren und sehr
dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem ganzen,
hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark

3 Meter Stoff in Vurkin zu einem voll-
kommenen Anzug, tragbar zu jeder
Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark

3 Meter 10 Centim. schweren
kräftigen Stoff, Prima-Qualität,
zu einem Anzug.

Zu 12 Mark

3 Meter eleganten Stoff zu einem
besseren Anzug.

Zu 13 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem zu einem
feinen Anzug, wasserbicht, in allen
Farben, tragbar zu jeder Jahreszeit.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

3 Meter Vurkin zu einem Festtags-
Anzug.

Zu 20 Mark

3 1/2 Meter Vurkinstoff zu einem
Salon-Anzug.

Zu 24 Mark

3 Meter echten, feinen Kammgarn-
stoff, zu einem noblen Promenaden-
Anzug.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 2 Mark

3 Meter Diagonalstoff, hinreichend zu einer großen Herrenhose
und Weste. — Farbe Schwarz, blau, braun, grau.

Zu 4 Mark 80 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe
schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen
Damen-Regenmantel, in glatt oder
Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark

3 Meter wasserbichten Stoff zu
Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.

2 Meter Stoff, besonders geeignet zu
einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in
den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark

1 1/2 Meter Stoff zu einer Toppe in
ganz kräftiger Qualität.

Zu 7 Mark

2 1/2 Meter schweren Stoff für einen
Hemdschieber, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark

1 1/2 Meter wasserbichte Stoff zu einer
Toppe.

Zu 9 Mark

1 Meter 60 Centim. wasserbichten
Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark

2 Meter 10 Centim. festen Stoff zu
einem Paletot oder Mantel in wasser-
bicht.

Zu 15 Mark

2 Meter 10 Centim. festen Stoff in
den neuesten Farben zu Paletots oder
Mantel.

Zu 24 Mark

2 1/2 Meter Robestoff zu einem extra-
feinen Paletot, wasserbicht mit
Gummieinlage.

Besonders billig:

Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forattuche. | Feuerwehrtuche.
Livrétuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche.
Satin und Croisé. | Tricot. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster
franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maß portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.)**

Muster
franco.

Zu praktischen und billigen Weihnachtsgeschenken empfehle meine
neuesten Muster von

**Ringtäschchen, Damentäschchen und Damen-Neces-
saires** in Leder und Plüsch, in einfachsten und elegantesten
Facons, deutsche und französische Form. **Cabas, Pompa-
dours** in neuester und reichster Ausstattung, Promenaden-
täschchen etc.

**Handtaschen, Kourler-Taschen, Markttaschen,
Strickzeugtaschen, Reisetaschen** u. s. w.

Cigarrentaschen mit und ohne Stickerei, Patent-Feuerzeuge,
Spitzensammler.

Visitenkarten-Taschen, einfach und in reichster Ausstattung,
mit und ohne Spiegel, Malerei, Stickerei von 40 Pf. an.

Brieftaschen und Notizbücher in Wachstuch, Kaliko und Leder.
Albums, Poesies, Tagebücher, Stammbücher etc. in
grösster und mannigfachster Auswahl.

Schreibmappen in Leder, Leinen und Plüsch.

Schreibzeuge, Taschen- und Reisetintenfässer, Schalen.

Holzschnitzereien, Vasen, Halter, Messer, Konsolen etc., **Cigar-
renkasten, Handschuhkasten, Schmuckkasten,
Schreibkasten** u. s. w.

**Brief- und Postkartenblocs, Briefkartons, Brief-
kassetten, Monogramme, Englisch Post,**
sowie alle andern Schreib- und Zeichnen-Materialien.

Billigste Preise.

R. Grassmann,

Schulzenstrasse 9. Kirchplatz 4.

Margarine, vorzüglich zum Backen,
per Pfd. 80 Pfg.

Corinthien per Pfd. 30 Pfg.

L. Schumacher, Louisenstr. 21

Echt franz. Rothwein, garantirt rein,
per Gl. 1 Mk.

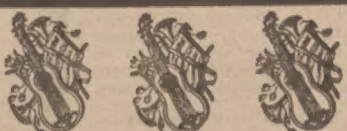
Rum und Cognac feinsten Qualität,
per Gl. 2 Mk.

L. Schumacher, Louisenstr. 21.

Stearin-Lichte per Pfd. 50 Pfg.

Paraffin-Lichte per Pfd. 40 Pfg.

L. Schumacher, Louisenstr. 21.



Spieldosen

als beliebteste und passende Weihnachtsgeschenke:
Dierträge, Album, Necessaire, Cigarrenetui
und Tempel alles mit Musik. Symphonon
von 12. M. an. Manaphon, Cerophon, Arifon,
Neu! Seraphin 20 M.

Harmonikas

event. Theilzahlung.
bisheriger Preis 12-150 M., jetzt 6-60 M.
mit Neufilber- und Stahl-Stimmen. Bei jedem
von mir gekauften Werke Schule gratis.
Musik-Instrumenten-Fabrik

Paul Prasser,

Stettin, Mönchenstraße 39.

Grüne Schnitt-Bohnen

empfehlen als vorzügliches Gemüse a Pfd. 25 J.

Paul Muth,

Papierstr. 11, Hofengarten Ede.

Punsch- und Glühwein-Extrakte,

Cognac, Arrac, Rum,
sowie alle Sorten

Liköre und Brantweine

empfehlen im Groß- u. Kleinderlauf angelegentlichst

F. W. Asendorpf,

große Wollweberstraße 40.

Grabow a. O., Wickereistr. 19,

Schuh- und Stiefel-Lager.

Bestellungen gut und billig.

Chr. Kinze.

Winterüberzieher,

Jackets, Anzüge, Hosen, goldene und silberne
Herren- und Damen-
Uhren,

Betten, Wäsche, Kissen, Stiefel u. s. w.
billig zu verkaufen bei

Franz Löwenberg, Pelzerstr. 27.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehlen

Herren-Kragen und

Manschetten

sowie

feinste engl. Cravatten

in größter Auswahl

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Zu

Weihnachtsgeschenken

passend

empfehlen:

Herren-, Damen-,

Mädchen- und Kinderstiefel

in Leder und Filz

von den einfachsten bis zu den

elegantesten

zu billigsten Preisen.

Hugo Heymann,

Schuhwaaren-Lager,

Gr. Wollweberstr. No. 41,

zwischen Hofgarten und Breitestraße.

Chokoladen

Spiele, wie Lotto-, Geduld-, Croquet-, schwarzer Peter-, Mühlen-, Dambrett-, Buch-
haben- u. Spiele. ff. Pralinen, Napolitains, Chocolat Nougat (Mandel-Creme-
Chokolade), Weihnachts-Chokolade, schnelllöslichen Puder-Cacao, Vanille- u. Gesund-
heits-Chokoladen empfiehlt die

Spezial-Niederlage

in Chokoladen- und Zuckerwaaren aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck,

k. k. etc. Hoflieferanten, Cöln:

Heyl & Meske,

Breitestraße 46.

Photographie-Albums.

Von heute ab verkaufe aus meinen beiden Geschäften bereits die
sämtlichen Neuheiten des kommenden Jahres
und habe davon

Muster im Schaufenster

in größerer Zahl ausgestellt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.

Besonders erwähne meine neuen
Photographie-Albums in Plüsch, Kugel- u. Moiré-Plüsch, als besonders elegant und preiswerth.

Photographie-Albums in Schaf- und Kalbleder in ganz neuen modernen Ausstattungen,
Beilagen etc., hell und dunkel und mit den verschiedensten Innenteilen, in wirklich über-
reichender großer Auswahl.

Rebittations-Albums in ganz großem Folioformat, als Geschenk für Jubiläen, Vereine etc.

Photographie-Albums auf Ständern, ganz neu, schöner Zimmerschmuck.

Indem noch auf meine Photographie-Albums mit Musik aufmerksam mache, bemerke, daß
ich durch sehr große direkte Bezüge die Preise noch wesentlich billiger stellen konnte und verkaufe
meine Photographie-Albums in großem Quartformat bereits von 1 Mk. an, große starke
Photographie-Albums (Reichhumbert) von 2 Mk. an, in Plüsch von 2 Mk. an, in Kalbleder von
2 Mk. 50 Pf. an, in Kalbleder von 6 Mk. an.

Stettin, den 8. Dezember 1889.

R. Grassmann,

Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.



Frankfurt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Bark's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essen, Verdauungsmittel.)

In Flaschen à 100 gr. M. 1.-, à 250 gr. M. 2.-, à 700 gr. M. 4.50.
Die großen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diäteti-
sches Mittel, das bei schwachem oder verdaulichem Magen, bei
braunen, Magenverstopfung, bei den Folgen übermäßigen Genußes v. Bier u. Wein etc.
Man verlange ausdrücklich: „Bark's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke,
sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.



Zu Weihnachten

empfehle meine anerkannt besten Fabrikate von Lampen mit Patent-
brennern in größter Lichtstärke.

Wirthschaftsartikel

in Neufilber, Nickel, Messing, Weißblech, Lackir- und Emaillewaaren,
Vogelbauer, Petroleumkocher, u. s. w. Geschloßchen und Marzipan-
ausstecher in reichhaltigster Auswahl. Badestühle, Sitz-Baderwannen und Klosets.

Preise sehr billig.

L. Petri, Klempnermeister,

Pöligerstraße 17.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten
hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein
gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist vorbirt rein und frei von chemischen Zusätzen,
welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die
Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramma allerorts in den besseren Conditoreien,
Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehl

das bedeutendste Waaren-, Aussteuer- und Möbel-Geschäft

M. Blumenreich,

55, große Wollweberstraße 55, I. und II. Etage,
gegen Baar oder **Theilzahlung**

in wöchentlichen, monatlichen und jährlichen Raten:

Manufactur- und Modewaaren.

Herren- und Knaben-Garderobe. Winterüberzieher.
Damen- und Mädchen-Confection, nur erste Neuheiten.
Möbel, Betten, Regulatoren und Taschenuhren.
Pelzwaaren, Hüte, Stiefel und Regenschirme.
Grossartigste Auswahl. Billigste Preise.
 Sonntags bis spät Abends geöffnet.

Neu eröffnet!

J. Oppermann,

große Domstraße 18,
Tuch-Handlung,
Herren-Garderoben-Geschäft
und
großes Schlipslager.

Neu eröffnet!

Die
Gutfabrik von H. M. Müller,
Breitestraße 25,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Herren-, Knaben- und Kinderhüten in Stief und Weich in allen Farben.
Knaben-Mützen, Pelzpuddeln, Herren-Häute, Jagd- und Reiselmäntel zu billigen Preisen; gleichzeitig empfehle
ich mein mein großes Lager in Schlipfen und Regenschirmen zu billigen Preisen.
Mein großes Filzschuh-Lager für Herren, Damen und Kinder mit Filz- und Ledersohlen stelle ich
zum Ausverkauf, um bis Jahreschluss damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.
H. M. Müller,
Breitestraße 25.

Paul Schmidt,

Schleifanstalt, Siebfabrik und Lager Solinger Stahlwaaren
Heumarktstr. im Hause des Herrn Monin



in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.



Bernhard Schröder,

Hoflieferant,
Reifschlägerstrasse 16.

Zeige hierdurch an, daß mein Lager mit allen Neuheiten der Saison
aufs Reichhaltigste versehen ist und empfehle:

Teppiche Teppichstoffe,

in allen Größen, Smyrna, Tournay, Velvet, Ag-
minster, Velour etc. in nur
prima Waare.
Tournay Velvet, Brüssel,
Velour, Tapestry, Schot-
tisch, Holländisch etc. zum
Belegen ganzer Zimmer.
Läuferzeuge, Linoleum, Angorafelle, Tischdecken,
Fusskissen, Rouleaux, Cocosmatten, Cocosläufer,
Gummitischdecken, Wachsbarchend
in allen Größen und nur besten Qualitäten.
Zurückgesetzte Teppiche und Tischdecken bedeutend
unter Preis.

Im Leihhaus, Krantmarkt 1,
sind gute Winterüberzieher, Herren und Damen-
uhren billig zu verkaufen

Bettstellen, 1- und 2-schl. mit Federbuckel
7 1/2, und 9 M., mehrere Stühle, auch 11. Schmelz
Bänke, 1 Petroleumföcher billig zu verkaufen
Wollweberstraße 27, 2 Tr.

Spinnmaschinen für Seegras, Holzwolle, Stroh etc., einfach und doppelt Nübenscheider für Scheiben, 10-20 mm dick, M. 25. Pferdegöpel für Balance-Misch-Centrifugen (gold. Medaille Hamburg), garantiert mit 1 Pferd leicht zu betreiben. Butterkühler neuester Konstruktion nebst alle anderen landwirtschaftlichen Ma- schinen liefert die

**Fabrik und Eisengießerei
Koldmoos pr. Gravenstein.**

Buchbinderei, Papier- und Schreib- materialien-Handlung

von
P. Bartels, Greifenhagen,
neben der Apotheke.

Gefang- und Gebetbücher

in besten Einbänden.
Artikel für Comtoir- und
Schulbedarf.
Schulbücher
für Greifenhagen und Umgegend.
Lager von Poésie- und Photographie-
Albums.

H. Lederwaaren,

wie: Portemonnaies, Cigarren-,
Brief- und Dokumenten-,
Schulmappen etc.
Hochzeits-, Tauf- und
Gratulationskarten.
Pacz, Concept, Canzlei- und
Postpapiere
Converts in allen Größen.

Junker & Ruh-Öfen.



Permanentbrenner mit Mica-Fenstern
und Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulierbar
ein ganz vorzügliches Fabrikat.
in verschiedenen Größen, runder und viereckiger
Form bei
Junker & Ruh,
Eisengießerei in Karlsruhe, Baden

Der Ofen brennt bei einmaliger Ab-
feuerung und rechtem Nachlegen den
ganzen Winter über, verbraucht so wenig
Kohlen, dass eine Füllung - bei gelinder
Kälte - durch mehrere Tage und N. ohne
Leicht und hat den schätzenswerthen Vorzug,
auch die Fußböden behaglich zu wärmen.
Vollständige Garantie wird geleistet.

Ueber 25,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Alleinverkauf bei: **Wildt & Co., Stettin.**

Original-Haubthierfallen

für sämtliche Haubthier die anerkannt besten, empfiehlt die älteste deutsche Haubthierfallenfabrik von
W. Williger vorm. R. Weber, Haynau i. Schl.
Gleichzeitig empfehle ich mein neues großes Gewehr-Lager der neuesten Systeme einer geneigten Beachtung.
Illustrirter Preis-Courant franco und gratis.

A. Toepfer,

Hoflieferant,
Mönchenstrasse 19.

Grosse Auswahl. Billige Preise.
Practische u. Luxus-Geschenke aller Art.
= Lampen, Kronen, Ampeln =
in den geschmackvollsten Mustern.
Haus- und Küchengeräthe.

Getragene Kleidungsstücke,

namentlich gut: Winterüberzieher, Mäde und Jachets,
feine Damendeleider, Stiefel, gute Betten, Reise-
koffer, goldene u. silberne Herren- und Damenuhren,
ein Regulator, ein Harmonika's, ein Tschin-Gewebe
u. a. m. empfiehlt billigst
Albert Graff,
gr. Domstr. 19 (Eingang Wollweberstr.).

C. Grünrowsky

Uhrmacher
Fischerstr. 17,
am Krantmarkt
empfiehlt zum Weihnachts-
feste die besten Fabrikate
aller Arten Uhren zu
allerbilligsten
Preisen,
abgegeben unter mehr-
jähriger Garantie.
Große Auswahl in Uhr-
ketten und Schmuckfaden.
Reparaturwerkstatt.



Wäscherollen

in bester Ausführung unter Garantie.
J. Gollnow, Stet. in.



10 höchste Preise.
Welt-Anst. „Melbourne 1883/84“
„Goldene Medaille“
Cognac
der
ersten deutschen
Cognac-Brennerei
von
GRUNER & Co.
SIEGMAR in Sachsen.
Unfälsch. Etablissement & Branche.
Monat. Wein-Consum ca. 30,000 Liter.
Muster gratis und franco.

Elektrische Beleuchtung.

Für den Weihnachtstisch empfehle
ich folgende beliebte **Präsente:**
Velour-Teppiche, 3 Ellen lang, 2
Ellen breit, von 14 M. an,
Fisch-Teppiche, 3 Ellen lang, 2
Ellen breit, von 17 M. an,
Smyrna-Teppiche, 2 x 3 Meter,
90 M.,
Bett- und Klavier-Teppiche,
Linoleum-Teppiche und Vor-
läuferstoffe in Cocos, Wolle und Li-
noleum,
Tischdecken in Plüsch, Chenille, Fan-
tase und Gummi,
Angorafelle, schönfarbig und wollreich,
Reisedecken, **Pferdedecken**
von 3 M. an,
Sophakissen, in Plüsch, von 2 M. an,
Fusskissen, **Baumwolle**,
Wandschoner,
Waschdecken, **Waschtischgar-
nituren**,
Hauschürzen in Wachs und Gummi
halte in größter Auswahl zu be-
kannt billigen Preisen empfohlen.

Paul Lindenberg
(vorm. **Ruge & Stahnke**),
gegründet 1871,
obere Breitestr. 68,
Ecke große Wollweberstraße.
Elektrische Beleuchtung.

Weihnachts-Präsent. Vorzüglich gute Singer-Ma-
schinen, bestes Fabrikat, 20 M. gr. Wollweberstr. 50, 1.